

## Obelisk und Sonnenuhr

Möglicherweise können wir in der Bestimmung der Funktion und Bedeutung des Gallus-Obeliskens noch einen Schritt weitergehen. Wie schon erwähnt, wurde dieser Obelisk bis zu seiner endgültigen Aufstellung auf dem Petersplatz von einer vergoldeten bronzenen Kugel mit einem ebenfalls vergoldeten Dorn darauf gekrönt (Taf. XI 1 und XII 1). Die Parallele dazu ist die ehemalige Spitze des Montecitorio-Obeliskens, die heute ebenso wie die ursprüngliche Bedeckung des Vatikan-Obeliskens im Konservatorenpalast in der Sala dei bronzi aufbewahrt wird (Taf. XI 2).<sup>106</sup> Die Obeliskens des Alten Ägypten trugen keine solche Bekrönung.<sup>107</sup> Die Funktion der Kugel mit dem Dorn auf der Spitze des Montecitorio-Obeliskens konnte E. Buchner aufgrund eines Hinweises bei Plinius und seiner Grabungsergebnisse auf dem Marsfeld definitiv erklären. Plinius schreibt: „Demjenigen (Obeliskens), der auf dem Campus (Martius) steht, fügte der vergöttlichte Augustus eine wunderbare Verwendung hinzu, zur Erfassung der Schatten der Sonne und so der Größen der Tage und Nächte, indem er Steine hinbreitete (= einen mit Steinplatten belegten Platz schuf) entsprechend der Größe des Obeliskens, dem der Schatten am Tag der Vollendung der Wintersonnenwende zur sechsten Stunde gleich werden sollte, und dieser (Schatten) sollte allmählich über eingelegte Bronzelinien an den einzelnen Tagen (= Tag für Tag) abnehmen und dann wieder zunehmen, eine bemerkenswerte Sache, verdankt dem Genie des Mathematikers Novius Facundus. Dieser fügte der Spitze eine vergoldete Kugel hinzu, durch deren Scheitel der Schatten auf sich selbst gesammelt werden sollte, da die Spitze sich

<sup>106</sup> Zu den beiden Globen siehe H. Stuart Jones, Catalogue 171 Nr. 2-3; E. Simon, in: Helbig<sup>4</sup> II Nr. 1581 mit älterer Literatur; E. Buchner, Röm. Mitt. 83, 1976, 327. 330 = Sonnenuhr 15. 18; zur Kugel des Montecitorio-Obeliskens siehe auch dens., in: Kaiser Augustus 244f. Nr. 110. Daß die im Mittelalter und in der Renaissance durch zahlreiche Einschüsse beschädigte, etwas größere Kugel zum Vatikan-Obeliskens gehörte, war immer bekannt; zur Zugehörigkeit der anderen Kugel zum Montecitorio-Obeliskens siehe schon A. W. Van Buren, RE XVII 2 (1937) 1709. 1711.

<sup>107</sup> Zur Bekrönung altägyptischer Obeliskens vgl. B. H. Stricker, Oud. Med. 34, 1953, 32 ff. Allerdings wurde schon die Spitze der altägyptischen Obeliskens, d. h. das Pyramidion, manchmal mit Gold bzw. mit Elektron bedeckt, vgl. E. Buchner, Röm. Mitt. 83, 1976, 327 = Sonnenuhr 15 Anm. 22.